

Reutlinger General-Anzeiger

PFULLINGEN / ENINGEN / LICHTENSTEIN

02.01.2012 - 07:30 Uhr

ENGAGEMENT - Marcel Adam und Dominik Richter gehen einmal in der Woche ins Eninger Altenzentrum

»Sind wir hier, wo man helfen kann?«

VON PATRICIA KOZJEK

ENINGEN. Zwei Stunden pro Woche verbringen die beiden Sechstklässler Marcel Adam und Dominik Richter im Seniorenzentrum Frère Roger in Eningen. Sie tun das freiwillig und haben jede Menge Spaß und Freude dabei.



Marcel (11) und Dominik (12) haben Spaß am Helfen im Seniorenzentrum. FOTO: Patricia Kozjek

2010 stapften die beiden sympathischen Buben kurz entschlossen mit ihren Fahrradhelmen auf dem Kopf in das »Fee-Büro« - des Freiwilligen Engagements Eningen - hinein.

»Wir wollten gerne etwas für andere tun und helfen, wussten aber nicht so recht wo und wie«, erklärt Dominik. »Da kam uns die Idee, wir könnten mal zur Fee gehen.« Gesagt, getan. »Sind wir hier richtig, wo man anderen helfen kann?«, lautete ihre kurze wie schlichte Frage beim Eintreten, erinnern sich Fee-Mitarbeiter. Diese Initiative der Freiwilligenvermittlung gibt es seit rund fünf Jahren.

*»Viele Heimbewohner freuen sich schon auf den
Dienstag mit den Jungen«*

Hilfesuchende werden mit Hilfe gebenden Eningern zusammengebracht. Inzwischen sind mehr als sechzig Bürgerinnen und Bürger erfolgreich im Einsatz. Das Alter spielt bei dieser Art der Unterstützung weniger eine Rolle. Denn: »Das können doch alle«, glauben

die Schüler. Die beiden Gymnasiasten haben nach »längerer Wartezeit« neben Schule, Hobbys, Freizeit und Lernen über Fee ihren Platz im Eninger Seniorenzentrum gefunden.

»Man kennt die Leute, es macht Spaß«, urteilt Marcel - nun rund ein Jahr später - über diesen Job. Bevor sie den jeweils antreten und ins Seniorenzentrum gehen, werden erst mal die Hände desinfiziert. Das ist Vorschrift. Dann decken sie im Aufenthaltsraum den Kaffeetisch, wo jeder der 58 Heimbewohner »70 plus« seinen festen Platz hat. Wer Hilfe mit Rollator oder Rollstuhl braucht, erhält sie von den Jungs persönlich.

»Viele Heimbewohner freuen sich immer schon auf den Dienstag mit den Jungen«, erzählt das Pflegepersonal. Sie schenken Kaffee aus und verteilen Kuchen, halten ein Schwätzchen mit den alten Menschen, helfen beim Bestuhlen des Gottesdienstraumes oder gehen schon mal für Bewohner zum Einkaufen um die Ecke.

»Zu tun gibt es immer was, meist verfliegt die Zeit«, erzählen die Buben. Wenn das Wetter schön ist, fährt Dominik die Rollstuhlfahrer, die Hilfe brauchen in den Garten. Auch Karten und Brettspiele kommen bei ihrem Besuch immer wieder zum Einsatz.

»Das sind zwei ganz liebe Kerle«, lobt Heimbeirätin Hanna Glück, die die beiden längst in ihr Herz geschlossen hat. »Mir fraget halt viel, was sie so in der Schule machet«, sagt eine andere.

»Wir möchten es auch weiterhin machen«

»Mit den älteren Menschen ist das oft ganz toll, manchmal auch richtig komisch«, erzählt Dominik. »Ab und an meckern sie auch rum, da lernt man dann, Geduld zu haben«, lacht er. Und: »Beim Spielen wollen sie immer gewinnen.« - »Ich habe gelernt netter zu sein, außerdem macht es mich glücklich, anderen zu helfen«, lautet sein persönliches Resümee aus der Geschichte. »Wir möchten es weiterhin machen«, sind sich die beiden Schüler einig.

Honoriert wurde der Einsatz der beiden jungen Helfer jüngst auch durch die Stiftung »Dienst am älteren Menschen« der Kreissparkasse Reutlingen. Für ihr besonderes Engagement haben sie eine gemeinsame Zuwendung in Höhe von 200 Euro erhalten. »Das Geld wollen wir erst mal sparen«, erklären sie unisono und freuen sich darüber. (GEA)